ÖSTERREICHISCHE ALPENZEITUNG

Herausgegeben vom Österreichischen Alpenklub - Gegründet 1878

Folge 1636 – Oktober bis Dezember 2017

Oktober bis Dezember 2017
Redaktion Gertrude Reinisch-Indrich
1060 Wien, Getreidemarkt 3/12
135. Jahrgang, Folge 1636

ÖSTERREICHISCHE
ALPENZEITUNG
Herausgegeben vom Österreichischen Alpenklub

Moneymaker

Liebe Leserinnen und Leser der ÖAZ,

Alpinisten als Werbeträger lösten anfangs in mir eine gewisse Zufriedenheit aus: wir, die einst belächelte Kraxlertruppe, sind in der Mitte der Gesellschaft angelangt! Zugleich glomm ein Signallämpchen auf: damit kommt Geld ins Spiel – ist dadurch nicht die Unschuld verloren gegangen?! Alles wird Ware, Werbung, Kommerz, was meist die Sache zerstört, um die es geht. Mittels alpiner Akrobaten bewirbt man Dinge, die käuflich nicht zu haben sind: Freiheit, Abenteuer, Liebe, Anerkennung – und möchte in Wirklichkeit eine Versicherungspolizze, ein Geländeauto oder einen Eckerlkäse verkaufen. Was immer dies über die Entwicklung aussagt – bleiben wir neidlos auf dem Boden: die Beträge, um die es hier geht, muten geradezu rührend an gegen die obszönen Summen, die für Tennis- oder Fußballspieler im Umlauf sind. Trotz mancherlei Bemühungen, das seit jeher vorhandene Konkurrenzdenken ins Korsett von Wettbewerben zu pressen, taugt der Berg-Sport infolge von unmessbaren Komponenten nicht wie passive Zuschauersportarten zur Massen-Religion, mit den Stars als neuen Göttern, den Sportstätten als Tempeln, zugleich auch allen inneren Widersprüchen von Religionen. Die einst „schönste Nebensache der Welt“ wurde zum lukrativen Milliardenbusiness, samt Mauscheleien und Millionenbetrügereien bei Sportverbänden, Dopingschwindel – und einer dennoch erstaunlichen Schar von Gläubigen! Was aber sollte daran erstrebenswert sein, Klettern und Alpinismus auf eben diesen Weg zu führen (wie einst im Dritten Reich oder im Ostblock), außer für eine potentielle Funktionärskaste? Welche Top-Alpinisten hätten es denn zu Reichtum im landläufigen Sinn gebracht? Allenfalls zu einem anständigen Auskommen wie in einem bürgerlichen Beruf. Erlöse aus ihrer Passion haben sie doch meist in weitere, oft riskante, aus merkantiler Sicht jedenfalls sinnlose Unternehmungen investiert. Und letztlich: Wie bemisst man eigentlich „Reichtum“? Das können alle alpinen Amateure nach einem Blick in ihre private Erinnerungs-Schatzkiste beantworten: Jeder einzelne ein Dagobert Duck in seinem Trillionen-Taler-Bad!

Adi Mokrejs

In dieser ÖAZ

142 Vorträge, Veranstaltungen
Aktuelles

146 **Leo Graf zum 90. Geburtstag**

150 **Klubtreffen - Seewiesen**

152 *Robert Eckhardt*
La Meije (3883 m)

160 **Bohrhaken, ja oder nein - immer noch ein brisantes Thema**

168 *Klaus Hoi*
Schneebergwand, 6. Turm

172 *Felix Kromer*
Der Siebte Grad

174 *Günter und Luise Auferbauer*
Hochschwab

188 *Norbert Hausegger*
Ortsnamen des Hochschwab

190 *Hans M.Tuschar*
Bergkirche Javorca

196 **Geschäftsbericht 2016**

202 **Buchbesprechungen**

IMPRESSUM

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Gezeichnete Artikel stellen nicht immer die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar. Zugeschickte Beiträge jeder Art und Bildmaterial werden gerne entgegengenommen, jedoch wird jede Haftung abgelehnt. Die Redaktion entscheidet über die Annahme und Ablehnung, sowie über den Zeitpunkt und die Art und Weise der Veröffentlichung. Unverlangte Zusendungen werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt – die Ausarbeitung der beschriebenen Berg-, Schi- und Kletterfahrten und sonstiger alpiner Unternehmungen erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen der Autoren. Diese können jedoch keinerlei Haftung für etwaige Unfälle und daraus resultierende Schäden übernehmen. Offenlegung nach § 25 des Mediengesetzes: Grundlegende Richtung der „Österreichische Alpenzeitung“: Unabhängige Zeitschrift für alpine Belange und Mitteilungsorgan für Klubmitglieder laut Satzung.

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber
Österreichischer Alpenklub, Getreidemarkt 3/12, 1060 Wien.
Der Österreichische Alpenklub ist ein eingetragener, gemeinnütziger, nicht auf Gewinn ausgerichteter alpiner Verein.
Vorstand Mag. Johannes Bauer, Präsident; DI Christian Zinkl, Vizepräsident; Gerda Watschinger, Klubsekretärin und Schriftführerin; Gitti Grassnek 1. Kassier; DI Christian Zinkl 2. Kassier;
Redaktion und grafische Gestaltung Gertrude Reinisch, Adi Mokrejs, Email: reinisch.gertrude@gmail.com
Lektorat Johannes Bauer,
Redaktionsbeirat Adi Mokrejs
Anzeigenleitung Österreichischer Alpenklub, Getreidemarkt 3/12, 1060 Wien
Tel.: +43(0)1 581 3858; Email: alpenklub.oeak@gmail.com
Abonnement Österreich € 24,-/Ausland € 27,- Mitglieder kostenlos, 4 Ausgaben pro Jahr
Druck Holzhausen Druck GmbH, Wienerfeldstraße 9, 2120 Wolkersdorf